

Der Charmeur und die Madonna

The Charmer and the Madonna

DER KÜNSTLER **THE ARTIST** Rott
DIE PATIN **THE GODMOTHER** Gerit Kling

„Modenschau“,
2012.
Acryl auf Holz,
108 x 50 cm

„Fashion show“,
2012.
Acrylic on wood,
108 x 50 cm



Er ist halt ein Charmeur der alten Schule, dieser Lois Rottonaro. Zuhause im Südtiroler Alta Badia hat der Maler und Bildhauer sein künstlerisches Werk ganz der holden Weiblichkeit verschrieben. Tänzerinnen zählen zu seinen Motiven, in erster Linie aber die Mutter und das Kind. „Die Frau als Mutter ist alles. Der Mann ist nichts. Die Frau und das Kind ist das höchste Thema. Das mache ich ein Leben lang“, sagt der Künstler Jahrgang 1938, der als Zehnjähriger mit dem Schnitzen begonnen hat – Figuren für eine Krippe.

Sein Alter sieht man ihm weiß Gott nicht an, wenn er im kleinen Atelier im Dorf La Villa an seinen Holzskulpturen arbeitet. Da sägt und hackt und schnitzt ein rüstiger Mittfünfziger, möchte man meinen. Das sieht die Schauspielerin Gerit Kling, die mit ihrer Familie und Freunden am liebsten hier ihre Skiurlaube verbringt, genauso, als sie die winzige Stube betritt und gemeinsam mit Rott – unter dem Namen kennt ihn die Kunstwelt – eine Maria für den BMW Kunstadventskalender machen soll. Lois hat die Skulptur vorbereitet, hat sie zunächst auf Papier skizziert, in den geometrischen Formen Dreieck, Quadrat und Kreis, die er auf den Stamm überträgt. Ein Hilfsmittel, denn was entsteht, weiß er schon vorher, wenn er über

das Holz streicht: „Eine Figur muss man mit der Hand fühlen, dann wird sie lebendig. Ich weiß immer, was ich machen will, ich spüre das.“ In erster Linie verwendet er Ebenholz, Linde, Kirsche und Eberesche. „Wenn das Holz weich ist, mache ich kleinere Arbeiten, das ist nicht so leicht, einen Ausdruck hinzubekommen. Mit einem harten Holz kann man alles machen. Für die weichen Formen einer Frau ist es besser, wenn das Holz hart ist.“ Ob das allgemeingültige Rückschlüsse auf den Charakter zulässt, bleibt offen. Eines freilich ist für ihn immer notwendig. Er entfernt den Kern des Stamms, damit die Figur später keine Risse bekommt. „Die Mitte“, sagt Rott, „ist immer lebendig.“

Lois zeigt Gerit, wie sie die Figur mit den Händen spüren soll. Dann geht es an die Arbeit. Mit der Axt soll sie grobe Formen herausarbeiten. Die Schauspielerin packt mit beiden Händen zu und schlägt Späne ab. „Ich traue mich nicht, so richtig draufzuhauen“, sagt sie nach ein paar Schlägen, „wenn ich da zuviel wegnehme, kann man es ja nicht mehr dranmachen.“ Rott korrigiert ein wenig den Griff und beruhigt sie: „Das ist schon okay so, man soll auch nicht so viel Holz wegnehmen.“

Gerit arbeitet nun mit Schlegel, Stemmeisen und Schnitzmesser und wird zusehends mutiger. Rott ist begeistert. „Brava“, sagt er, „du hast das mit Sicherheit schon mal gemacht.“ Hat sie zwar nicht, aber dafür beschäftigt sie sich intensiv mit dem Thema. „Kunst ist ein wahnsinnig spannendes Ausdrucksmittel“, sagt sie, „moderne Kunst mag ich besonders. Durch viel Anschauen lernt man viel über die Kunst, was sich einem anfangs nicht erschließt. Man begreift dann die Dimensionen hinter der Kunst. Je mehr man sich mit ihr beschäftigt, desto mehr versteht man sie.“ Gerit arbeitet nun mit dem Schnitzmesser Details an Haaren, im Gesicht, am Hals der Marienskulptur aus. „Das ist wie in der Musik, da ähneln sich die Künste. Wenn du dich nicht mit Kunst auseinandersetzt, ist das nur die halbe Miete. Du gehst in ein Museum oder eine Ausstellung, siehst ein Bild, kennst den Künstler, seine Zeit, seine Hintergründe. Das macht Spaß, das ist auch eine Riesenerntung für einen selber. Vor allem bei der abstrakten Malerei geht mir manchmal das Herz auf. Ein Bild muss mich verzaubern und in eine Welt tragen, wo ich noch nicht war, es muss mich auf eine Reise mitnehmen. Die abstrakten Sachen von Gerhard Richter zum Beispiel. Das sind überwältigende Kompositionen. Da gehen bei mir die Lichter an. Das ist es, was ich an Kunst so liebe.“



Südtirol-Fan: Schauspielerin Gerit Kling liebt Alta Badia im Winter. Fan of South Tyrol: Actress Gerit Kling loves Alta Badia in winter.

Rott malt auch, allerdings eher Gegenständlich. „Sonst wird's langweilig“, sagt er. Weshalb er auch immer Farbe an seine Skulpturen gibt, „dann ist es dekorativer.“ Die Marienfigur hat Gestalt angenommen, beide betrachten zufrieden ihr Werk. „Es sieht so aus, als ob sie immer schon mit Holz gearbeitet hätte, das hätte ich nicht erwartet“, sagt Rott. Und schiebt gleich noch ein Kompliment nach: „Meine nächste Madonna wird Gerit bestimmt ähnlich sehen. Da muss ich dann aber einen schlanken Stamm nehmen.“ Ein Charmeur eben. ♡



He is indeed a charmer of the old school, this Lois Rottonara. At home in Alta Badia in South Tyrol, the painter and sculptor has devoted his artistic skills to the dainty muliebrity. Dancers are among his motifs, however, first and foremost the mother and the child. „The woman as a mother is everything. The man is nothing.

Woman and child are the number one issue. I have been doing this for all of my life“ says Rott. Born in 1938, he would start carving – with figures for a manger.

He does not look his age when he is working on his wooden sculptures in the small studio in the village of La Villa. A man in his fifties who bears his age well, one might think, who stands there sawing, chopping and carving.

The actress Gerit Kling does also think so when she enters the tiny room to work on a Mother Mary together with Rott. She loves to spend her skiing holiday with family and friends in this area the most.

Lois Rottonara – known in the art world as „Rott“ – has prepared the sculpture, firstly sketched it on paper by using the geometric forms of triangle, square and circle, then copied it onto the log as some kind of visual aid. What will really be made of it, he already knows in advance, when he strokes the log with his hand for the first time.

„You must be able to feel a figure with your hand, then it comes alive. I always know what I want to do, I can feel it.“ He mainly uses ebony, basswood, cherry and rowan. „If the wood is soft, I do smaller works, as it is not so easy to get the expression right. With hard wood, you can do anything. For the soft contours of a woman, it is better when the wood is hard.“

Whether this makes it possible draw one's conclusions from Rott's character, remains unanswered. One thing, however, is absolutely mandatory for him. He removes the core of the trunk, so that the sculpture does not get cracks later. „The centre is always alive“ says Rott.

Lois shows Gerit how to feel the figure with her hands. Then they start to work. Gerit is to work out the rough outline with an ax. The actress grabs it with both hands and starts to chop a little. „I daren't really hit harder“ she says. „If I chop off too much, I can't just stick it on again.“ Rott corrects her hand a bit and calms her: „It is just okay like this, you shouldn't chop off so much wood, indeed.“

Gerit now works with a mallet, chisel and a woodcarving knife and is becoming more and more courageous. Rott is enthused. „Brava“ he says. „I am sure you have done this before.“ She hasn't. But she is intensely involved in the matter.

„Art is an incredibly exciting means of expression“ she says. „I am especially into modern art. Through intensive watching you can learn a lot about art, which is not revealed at first. You then grasp the dimensions behind the art. The more you devote yourself to it, the more you understand it.“ With the woodcarving knife Gerit now works out the details of the hair, in the face and on the neck of the Madonna sculpture.

„It's like in music, this is where the arts are alike. If you do not set your wits to arts, its only half the battle. You go to a museum or to an exhibition, see a picture, know the artist, his era, his background. That's fun, that's also a huge discovery for yourself. Especially abstract painting makes my heart beat sometimes. A painting must enchant me, bring me into a world where I have never been before, it must take me on a journey. The abstract stuff by Gerhard Richter, for example. These are stunning compositions. They really turn me on. This is what I love so much about art.“

Rott also paints, rather figuratively, however. „It gets boring otherwise“ he says. Which is also a reason why he colours his sculptures. „It's more decorative then.“ The sculpture of the Madonna has taken shape, Gerit and Rott are pleased with their work.

„It looks as if she had always worked with wood, this is not what I had expected“ says Rott. And yet another compliment: „My next Madonna will surely look like Gerit. However, I will have to take a slender log then.“ A charmer indeed. ♡



LOIS ROTTONARA (ROTT)

Das umfangreiche künstlerische Werk des Südtirolers (Jahrgang 1938), welches mit zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen prämiert wurde, umfasst Zeichnungen, Bilder, Bronzestatuen, Fenstermalerei, Skulpturen und Keramik. Neben sakralen Themen spiegelt sich im Œuvre des ladinischen Künstlers seine Vorliebe für Frauengestalten und dem Sujet des Pferdes wider. Sowohl in der Bildhauerei als auch in der Malerei kommt Rotts unvergleichlicher Stil zum Tragen. Das Bild „Modenschau“ zeigt das von Rott bevorzugte Motiv der Mannequins. Der Künstler löst sich von der klassischen Norm der Figurendarstellung. Seine Models erscheinen gespalten, verzerrt, orientieren sich nicht an einer räumlich oder plastisch illusionistischen Wirkung. Die Körper sind reduziert auf geometrische, in starke Konturen gefasste Formen, welche zwischen Begrenzung und Befreiung changieren.

The extensive artistic work of the South Tyrolean, born in 1938, includes drawings, paintings, pictures, bronze statues, window paintings, sculptures and ceramics and was awarded with numerous national and international prizes. Beside religious themes, the Œuvre of the Ladin artist reveals his preference for female figures and also horses. Both sculpting and painting, bring out Rott's extraordinaire style. The painting „Modenschau“ (=fashion show) features his preferred motif: mannequins. The artist frees himself from the traditional norm of representing characters. His models are rived, blurred, not oriented towards a spacial or sculptural illusionistic effect. The bodies are reduced to geometric shapes with strong contours, ranging between limitation and liberation.

www.rott.it